

Interview mit Per Mertesacker „Gesicht der Spiele“ der Special Olympics Hannover 2016

Fußball-Profi Per Mertesacker, Weltmeister 2014 mit der deutschen Nationalmannschaft, und die Special Olympics Athleten Laura Hardy und Herbert Krüger sind die „Gesichter der Spiele“ der Special Olympics Hannover 2016.

Der 30-Jährige engagiert sich auch abseits des Fußballfeldes, und so ist ihm die Special Olympics Bewegung schon länger bekannt. Bereits bei den Nationalen Sommerspielen in Bremen 2010 war er zusammen mit SO Athleten auf dem Veranstaltungsplakat zusehen.

Deshalb ist seine Vorfreude auf die Nationalen Sommerspiele in seiner Heimatregion Hannover schon jetzt sehr groß. SOD befragte ihn im Rahmen des Fotoshootings für das Veranstaltungsmotiv zu seinem Engagement für Special Olympics und seine Begegnungen mit Special Olympics Athleten.

Was bedeuten die Special Olympics Hannover 2016 für Sie?

Ich glaube, diese Veranstaltung ist eine besondere Gelegenheit für Sportler, zusammen zu kommen und mit den Zuschauern zusammen ein tolles Erlebnis zu feiern. Es ist nicht nur für die Menschen mit Behinderung etwas Besonderes, sondern auch für die Zuschauer. Ich denke, es wird ein ganz tolles Erlebnis für alle Sportler, Zuschauer und Sponsoren, die bei diesem Event dabei sind.

Die Nationalen Spiele finden in diesem Jahr in Ihrer Heimatregion Hannover statt. Was verbinden Sie damit?

Dadurch hat die Veranstaltung für mich eine besondere Würze, weil ich aus der Region komme und sehr viel mit Hannover verbinde. Dazu gehören natürlich überwiegend positive Erlebnisse. Ich habe viele Menschen getroffen, die mich weitergebracht haben in meiner Karriere und auf meinem Lebensweg. Da gehört auch Special Olympics dazu und das wird für mich durch die Spiele in Hannover nochmal verstärkt.

Wie war das erste Treffen mit den Athleten Laura Hardy und Herbert Krüger beim Fotoshooting?

Es war toll, sehr interessant und wie immer auch lehrreich! Es hat alles super funktioniert. Egal, welche Bedenken man haben mag, es ist am Ende doch ganz einfach. Wenn man aufeinander zugeht, werden besondere Dinge möglich. Das hat man auch beim Fotoshooting von Anfang an gespürt. Wir haben uns sehr gut

Premium Partner

 WÜRTH

 ABB

 s.Oliver

Ausrichter

HAN
NOV
ER

verstanden, uns dabei sehr wohl gefühlt und hatten viel Spaß. Das ist auch das Entscheidende am Ende.

Was können Sie von den Special Olympics Athleten lernen?

Sehr viel! Ich kenne solche Situationen wie Fotoshootings schon. Für die Athleten ist das etwas Neues und sie gehen mit einer anderen Gelassenheit daran. Ich habe gemerkt, dass sie viel ruhiger sind und den Anweisungen sehr präzise folgen, wenn ich vielleicht schon ungeduldig werde. Da kann ich natürlich etwas lernen, weil es mich dahin gehend zurückholt, dass auch so ein Fotoshooting etwas Besonderes ist und nicht alltäglich. Deswegen bin ich zu solchen Terminen gerne mit Leuten zusammen, die mich an die Bedeutung eines alltäglichen Lebens erinnern, und nicht nur in der Glitzerwelt des Fußballs zu leben, wo vieles möglich und selbstverständlich ist.

Hinweis:

Bei Veröffentlichung des Interviews oder Auszügen daraus muss der Quellenvermerk „Interview geführt von SOD/Jana Schmidt“ angegeben werden.